

In eigener Sache : Wechsel in der Redaktion

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 1-2: **Wohnungsbau = Logements = Housing**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In eigener Sache

Mit dem Dezemberheft 2007 legte die derzeitige Redaktion ihre fünfzigste Nummer von *werk, bauen + wohnen* vor. Die letzten fünf Jahre bedeuteten für uns Aufbruch, Innovation und Konsolidierung. Dies ist uns gelungen, weil mit nur wenigen personellen Änderungen in der Redaktion ein kontinuierliches und erspriessliches Arbeiten möglich war. Mit diesem Heft ist nun ein weiterer Wechsel in der Redaktion verbunden.

Ein Dank an Martin Tschanz

Im Herbst 2002 bestellte die Werk AG eine neue Redaktion. Zu den drei Männern der ersten Stunde gehört auch Martin Tschanz, der unser Team auf den 1. Februar 2008 leider verlässt. Unser Start ins Jahr 2003 war spannend und abenteuerlich zugleich, ging es doch darum, mit einem neuen Konzept einen Aufbruch zu wagen, um der damals sinkenden Auflage zu begegnen und dabei die lange und auch verpflichtende Tradition und Qualität der nun bald 100-jährigen Zeitschrift nicht aufs Spiel zu setzen. Zahlreiche und lange Redaktionssitzungen, Diskussionen über Inhalte und Gestalt, parallel zum arbeitsintensiven Tagesgeschäft einer Redaktion – dies alles kennzeichnete den Einlauf unseres kleinen Teams.

Seit dem ersten Tag seines Wirkens in der Redaktion hat Martin Tschanz als Kollege und unermüdlicher Schaffer unsere Zeitschrift tatkräftig mitgetragen. Seine grosse Erfahrung als Kritiker, Redaktor und Autor war dabei wesentlich. Seine Interessen und seine Kompetenz, die weit über den strikten architektonischen Diskurs hinaus reichen, haben im Inhalt und in der Form unserer Hefte Eingang gefunden. Seine Art, scharf nachzudenken und den Sachverhalten auf den Grund zu gehen, beflügelte manche Redaktionssitzung und führte zu Resultaten, die uns ohne seine Ideen, Einwürfe und Geistesblitze in dieser Art nicht gelungen wären. Eine Redaktion darf nicht selbstzufrieden von Ausgabe zu Ausgabe

hüpfen, ohne Selbstkritik zu üben, während und nach getaner Arbeit. Auch diesbezüglich ist Martin Tschanz immer ein unerbittlicher Mahner gewesen. Kritik und Selbstkritik erfordern den nötigen Ernst und den Mut, der Sache zuliebe weder die eigene Leistung noch diejenige des Teams zu schonen. Auch solche Momente verdanken wir unserem Kollegen, der sehr engagiert und auch mit Humor seine Einwände und konstruktiven Anregungen vortrug. Eine Zeitschrift gewinnt an Profil und Identität, wenn sich auch die Redaktion mit eigenen Beiträgen zu Wort meldet. Martin Tschanz hat in den letzten fünf Jahren in *werk, bauen + wohnen* rund 80 Beiträge gezeichnet, kürzere und längere, darunter einige ganz wesentliche, die für die jeweiligen Ausgaben das eigentliche Fundament bilden. Seine Fähigkeit, Anschauung und Analyse, Beschreibung und Kritik in verständlicher Sprache miteinander zu verknüpfen, machen seine Texte lesenswert und verleiht ihnen eine weit über das Erscheinungsdatum hinaus reichende Gültigkeit – ein unschätzbare Wert für eine Zeitschrift wie die unsere.

Seit vielen Jahren hat Martin Tschanz neben seiner Tätigkeit als Redaktor unserer Zeitschrift auch an Hochschulen und Fachhochschulen gelehrt. Diesem Bereich wird er künftig mehr Energie und Aufwand widmen. Er verlässt unsere Redaktion, um an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur als Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Bauwesen mit grösserem Pensum als bisher weiter zu wirken. Zu dieser Aufgabe wünschen wir ihm auch im Namen des Verwaltungsrats der Werk AG viel Glück und Erfolg! Wir danken ihm sehr herzlich für alles, was er für uns und unsere Zeitschrift geleistet hat und hoffen, dass er uns auch künftig als Autor zur Verfügung steht.

Eine neue Redaktorin

Ab 1. Februar 2008 wird lic.phil. Anna Schindler als Redaktorin zu unserem Team stossen. Sie ist als Redaktorin und Fachjournalistin keine Unbe-



Neu in der Redaktion: Anna Schindler

kannte. Dem Universitätsstudium gingen von 1989–1992 der Vorkurs und Grundkurs an der Fachklasse Visuelle Gestaltung an der HGK Luzern voraus. Als ausgebildete Kulturgeografin mit einer Spezialisierung in Stadtgeographie, soziokultureller räumlicher Entwicklung und Urbanistik ist Anna Schindler sodann gleich nach den Studien in den Journalismus eingestiegen. Ihre Laufbahn führte sie als Kultur- und Fachredaktorin vom «du» über die «Weltwoche», die «WoZ» und «Hochparterre» vertieft in unser Fachgebiet. Als freischaffende Journalistin publizierte sie zahlreiche Beiträge zu Kultur, Kunst, Städtebau und Architektur in Tageszeitungen und Fachzeitschriften, bei *werk, bauen + wohnen* auch in diesem Heft. Wir freuen uns auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit!

Dank an Erika Schaffner

Was wäre eine Zeitschrift ohne professionelle Grafik! Als Mitarbeiterin des Büros h.o.pinxit Basel, war Erika Schaffner seit Heft 3|2005 wesentlich mit der Gestaltung unserer Zeitschrift beschäftigt. Ende Jahr hat sie ihren Arbeitsplatz verlassen, um an die Fachhochschule Nordwestschweiz zu wechseln (aus unserer Sicht «leider»). Sie hat in den vergangenen Jahren mit grossem Interesse an der Sache, viel Hingabe und Einfühlungsvermögen die grafisch nicht immer einfachen Vorstellungen der Redaktion gestalterisch überzeugend umgesetzt und der Zeitschrift ein

unverwechselbares Gesicht gegeben. Für ihren grossen Einsatz danken wir herzlich. Ihre Kompetenz, ihre liebenswürdige und unkomplizierte Art wird uns fehlen.

Innenarchitektur/Design

Innenarchitektur und Design gehören als eigene Disziplinen nicht zum Kerngeschäft unserer Zeitschrift. Dennoch bringen wir sie mit spezifischen Beiträgen seit vielen Jahren möglichst in jeder Ausgabe zur Sprache. Seit Mitte 2005 hat als ständige freie Mitarbeiterin fast ausschliesslich Ariana Pradal über Innenarchitektur und Design berichtet. Für ihren Einsatz und die zahlreichen interessanten Beiträge danken wir ihr sehr herzlich! Sie wird als freischaffende Autorin und Ausstellungs-

macherin auch in Zukunft hin und wieder für werk, bauen + wohnen schreiben, so hoffen wir jedenfalls.

Künftig werden wir für den Bereich Innenarchitektur und Design Texte verschiedener Autorinnen und Autoren publizieren, mit der Absicht, das Spektrum unterschiedlicher Stimmen und Sichtweisen auszuweiten. Wir sind froh, dass uns lic. phil. Christina Horisberger, Kunsthistorikerin mit zusätzlichen Studien im Fach Design und Innenarchitektur an der HGK Zürich, derzeit Fachredaktorin für die Zeitschrift wohnrevue, und Dr. Claude Enderle, Kunsthistoriker, ausgebildeter Maschinzeichner und Innenarchitekt/Produkt designer, seit 1999 Dozent für Architektur- und Designtheorie am Institut Innenarchi-

tektur und Szenografie der FHNW sowie Renate Menzi ihre Mitarbeit zugesagt haben. Renate Menzi studierte an der HGKZ (heute ZHdK) und an der Bezalel Academy for Art & Design Jerusalem Design und diplomierte 2001 an der HGKZ im Studiengang Design und Theorie der Gestaltung und Kunst; sie war vielfach journalistisch tätig, war von 1999 bis 2007 Dozentin für Design und Kulturtheorie an der ZHdK und übernahm anfangs Jahr die Leitung der Designsammlung im Museum für Gestaltung Zürich. Zusätzlich möchten wir fallweise und aus gegebenen Anlässen weitere Autorinnen und Autoren gewinnen, die sich zur Innenarchitektur und zum Design äussern und die Vielfalt unserer Zeitschrift damit bereichern.

Nott Caviezel

Innovation und Hightech im Aussenbereich



**Hartmann bietet Lebensqualität:
Sonne- und Wetterschutz**



**Hartmann öffnet Ihnen Tür und
Tor: automatische Garagentore**



**Hartmann setzt visionäre
Architektur um: Fassadenbau**

**Hartmann ist immer für Sie da:
auch bei Service und
Reparaturen**



HARTMANN + CO AG/SA
Storen-, Tor- und Metallbau
Längfeldweg 99 / PF 8462
2500 Biel-Bienne 8

Tel. 032 346 11 11
Fax 032 346 11 12
info@hartmanncoag.ch
www.hartmanncoag.ch